

Pressedienst des Deutschen Orient-Instituts 41/2019



Türkei dringt nach Nordsyrien vor

Ankara hat die lange angekündigte Militäroffensive gegen die kurdische YPG in Nordsyrien gestartet. Zuvor hatten die USA ihre Truppen aus dem Gebiet abgezogen. Ziel sei es, eine „Sicherheitszone“ von 30km entlang der Grenze zu schaffen. Das Vorgehen wurde international scharf kritisiert. [Al Jazeera](#) [DW](#)

Irak: Demonstrationen gegen Korruption und Misswirtschaft

Bei anhaltende Proteste Irak sind bereits mehr als 100 getötet worden. Daran sollen auch die Sicherheitskräfte beteiligt sein, was auf starke Kritik stößt und das Innenministerium dazu gebracht hat, eine Untersuchung anzukündigen. [Guardian FP](#)



Iranischer Tanker im Roten Meer beschädigt

Ein iranischer Öltanker leckt im Roten Meer in der Nähe der saudischen Hafenstadt Dschidda. Schwerer Schaden soll mutmaßlich durch zwei Raketeneinschläge verursacht worden sein. [NYT](#) [Guardian](#)

Parlamentswahlen in Tunesien

Aus den tunesischen Parlamentswahlen ging die Ennahda als stärkste Kraft mit 52 der 217 Sitze hervor. Um eine Regierung bilden zu können, wird jedoch eine Koalition nötig sein – eine Kooperation mit der zweitstärksten Partei (38 Sitze) „Herz von Tunesien“ erscheint unwahrscheinlich. [Al Jazeera](#) [The National](#)



Deutsches Orient-Institut

Kronenstraße 1

10117 Berlin

☎ 030 / 206410-21

📠 030 / 206410-29

doi@deutsches-orient-institut.de

<http://deutsche-orient-stiftung.de/>

[Unsubscribe](#)